

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 9

Artikel: "Tour de Suisse"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz-Fachleute aus China informierten sich über den Schweizer Zivilschutz

«Tour de Suisse»

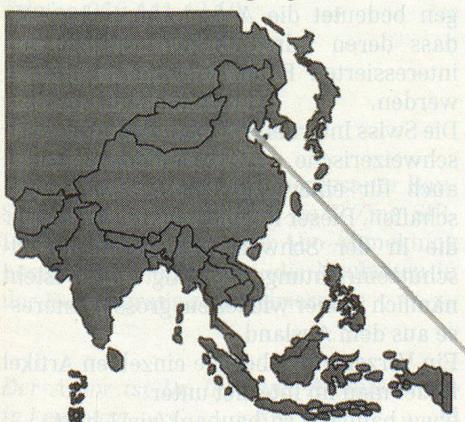
BZS. Eine Delegation von hochrangigen Zivilschutz-Fachleuten aus der chinesischen Stadt Tianjin informierte sich während einer Woche über die Organisation der Katastrophenhilfe sowie die Zusammenarbeit von Zivilschutz, Feuerwehr und Rettungstruppen in unserem Land. Der gesamte Besuch stand unter dem starken Eindruck des Hochwassers im Südwesten Chinas.

Die Region Tianjin zählt insgesamt 9,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, wovon 5,8 Millionen direkt in der Stadt leben. Tianjin verfügt über den wichtigsten Hafen des Landes und rund 100 Kilometer Küste (s. Grafik).

Immer wieder wird die Region von Erdbeben und anderen Naturereignissen heimgesucht. Bereits im Juni 1996 weilte eine chinesische Regierungsdelegation in Sachen «Civil Defence» in der Schweiz. Damals war das schweizerische Zivilschutzgesetz von grossem Interesse. Die Delegation reiste zurück, und schon im Oktober 1996 verfügte China über das erste eigene Zivilschutzgesetz, welches im wesentlichen dem schweizerischen Beispiel folgt. Der chinesische Zivilschutz macht lediglich Planungen und befasst sich mit Vorbereitungen oder baulichen Massnahmen. Wenn eine ausserordentliche Lage eintritt, wird für die Bewältigung dieses Ereignisses Personal der chinesischen Armee eingesetzt.

Ein «Erdbeben» für die Delegation

Der Besuch der Delegation aus Tianjin galt organisatorischen Fragen unseres Zivilschutzes, der Bewältigung von ausseror-



Der chinesische Botschafter in der Schweiz, Zizhong Zhou (2. von links), sowie der Delegationsleiter, Guoguang Liu (4. von links) und der Militär- und Luftwaffenattaché, Xige Liu (5. von links) werden vom Chef des regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Ostermundigen, Gerhard Baumgartner (3. von links), über Ausbildungsfragen aufgeklärt. Immer dabei: Die Kamera von SF DRS.

dentlichen Lagen sowie der Zusammenarbeit mit den Partnern Feuerwehr und Armee. Das Bundesamt für Zivilschutz stellte ein anspruchsvolles, fünfzigiges Besuchsprogramm zusammen. Am ersten Tag wurde die Delegation über den föderalistischen Aufbau des schweizerischen Zivilschutzes orientiert. Danach folgte ein Besuch im Kanton Wallis, wo die Bewältigung von Ereignissen wie das Unwetter in Brig, der Bergsturz von Randa oder der Brand des Pfynwaldes im Vordergrund standen. Am Nachmittag wurde die Delegation in Genf über den Kulturgüterschutz und das dortige Konzept der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr in Kenntnis gesetzt. Am zweiten Tag besuchte man die Ausbildungsstätte der Rettungstruppen und des Katastrophenhilferegiments in Wangen an der Aare und reiste am Nachmittag nach Zürich, wo die Besichtigung der Nationalen Alarmzentrale auf dem Programm stand. Der nächste Tag führte die chinesische Delegation nach Basel. Nach einer Besichtigung von Zivilschutzanlagen der Stadt Basel präsentierte die Sicherheitsverantwortlichen der Firma Novartis AG ihre Mittel und Konzepte. Einen Tag später besuchten die Chinesen das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Ostermundigen. An diesem Tag wurde die Delegation zusätzlich vom chinesischen Botschafter in der Schweiz, Zizhong Zhou, sowie dem Militär- und Luftwaffenattaché, Xige Liu, begleitet. Bereits am frühen Morgen gesellte sich ein Team des Schweizer Fernsehens dazu und machte während des gesamten Vormittags Aufnahmen des Besuchs für die Tages- schau. In Ostermundigen konnten

Ausbildungsplätze, sanitätsdienstliche Anlagen und Kommandoposten sowie eine Bereitstellungsanlage und ein privater Schutzraum besucht werden. Am Nachmittag stand dann noch ein Rundgang durch das Eidgenössische Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schwarzenburg auf dem Programm. Der letzte Tag begann mit einem Besuch des Bundeshauses. Dort wurden der Delegation das «Zweikammern-System» sowie die Verfassung, Gesetze und Verordnungen erklärt. Am Nachmittag reiste die Delegation nach Sempach. Im dortigen Zivilschutz-Ausbildungszentrum wurden mit einer Übung des Rettungs-Bataillons 20 die Zusammenarbeit mit Partnern und die Abläufe nach dem Eintreten einer Katastrophe gezeigt. Ausgangslage für die Übung war ein schweres Erdbeben, welches die Gemeinde Sempach stark verwüstet hat. Die örtliche Feuerwehr und die Zivilschutzorganisation waren hoffnungslos überlastet. Der Gemeindeführungsstab forderte Verstärkung bei der Armee an. Die chinesische Delegation zeigte sich begeistert von der raschen und scheinbar selbstverständlichen Zusammenarbeit aller Partner sowie auch von den effektiven technischen Mitteln, welche in der Schweiz zur Verfügung stehen. Auch in Sempach verfolgten einige Medienleute das Geschehen.

Abschliessend hielt der Delegationsleiter und Direktor des Zivilschutzes der Stadt Tianjin, Guoguang Liu, fest, dass man vom schweizerischen Zivilschutz überwältigt sei und zahlreiche Eindrücke in der Heimat kurz- und mittelfristig werde umsetzen können. □